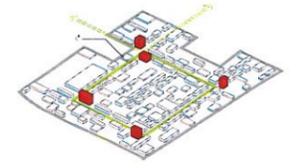
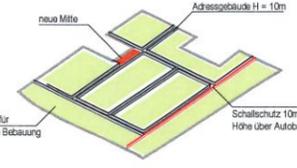


REALISIERUNGSWETTBEWERB
GEWERBEPARK AM MESSEGELÄNDE SÜDOST



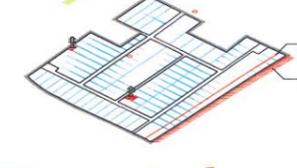
Hochpunkte am
grünen Loop



Höhenentwicklung
der Bebauung



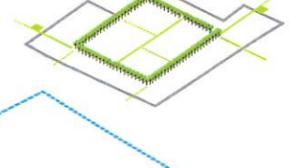
mögliche Baufelder +
Bausteine im PatchWork



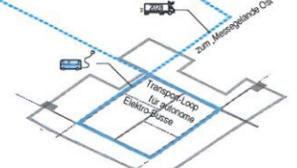
Flexibles Raster
Baubeschränkung
Bauvolumen



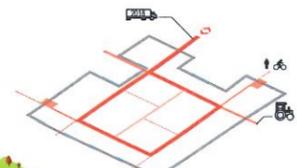
Bauabschnitte



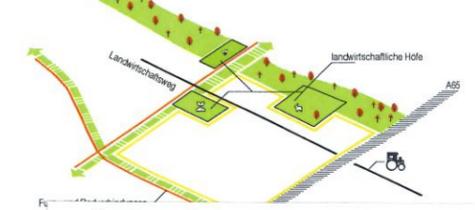
Grüner Loop
+ Straßengrün



PHASE 2 |
E-Erschließung



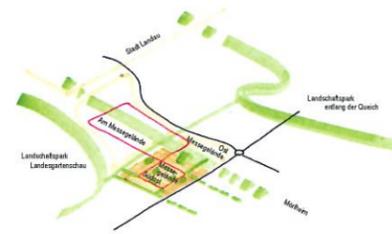
PHASE 1 |
Erschließung



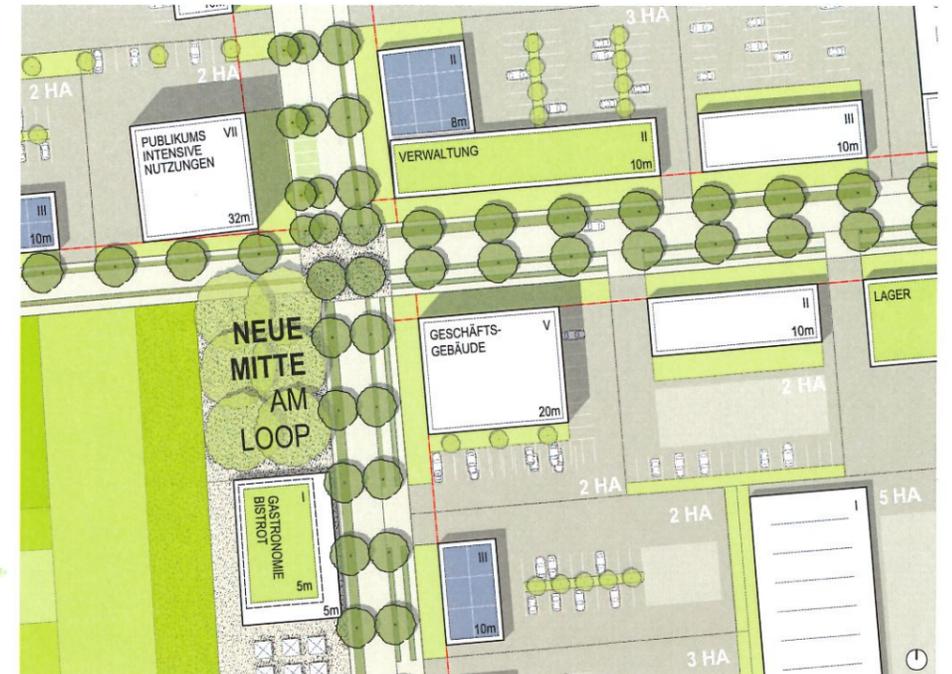
Anlage 2
Entwurf des 2. Preisträgers,
mharchitekten, Stuttgart



das PatchWork des neuen Gewerbeparks aus der Vogel-Perspektive | o.M.



Leitidee | stadträumliches Konzept



Detailausschnitt | M 1 : 500



Schwarzplan | M 1 : 10.000

LEITIDEE | Landau-Loop mit PatchWork Campus
Aus den Kontext des Ortes, dem Ort selbst und der Programm-Vorgabe wird ein innovatives, modernes Rasterfeld entwickelt, welches zusammen mit den aus und für den Ort entwickelten Flächen eine Matrix für das Areal bildet.
Zusammen mit den prägnanten Grün-Flächenverbindungen, den Links, bildet diese Matrix eine flexible und individuelle Grundstruktur - den PatchWork Campus.

STRUKTUR | die Matrix
Die intensive Analyse von Ort und Aufgabe bildet die Grundlage für das in die bestehende Stadt-Landschaft eingebettete Strukturkonzept für den neuen Gewerbepark.
Die bestehenden Straßen-, Wege- und Formstrukturen werden mit dem neuen Gewerbe-Quartier verknüpft, so dass ein dichtes, zusammenhängendes Netz von unterschiedlich ausformierten Verbindungen der Stadt- und Landschaftsform von Landau entsteht.
Die orthogonale Struktur der landschaftlich genutzten Felder wird aufgenommen und daraus ein modular aufbauendes Rasterfeld entwickelt. Dieses Raster basiert auf den Programmvorgaben für die Grundstücksgrößen und ist Grundlage für das vorgeschlagene Bebauungskonzept mit den verschiedenen Bauebenen. Das kleinste Modul beträgt 15m die schmale Grundstücksbreite ist mit 30m vorgesehen. Vielfache Breiten sind möglich und können gut kombiniert werden, da die gesamte Matrix darauf aufbaut und sich auch Baumaßen und -abstände in das Raster einfügen.
Das Rasterfeld legt sich in einleuchtender, rechtwinkliger Geometrie

auf das Gelände und bildet somit einen multifunktionalen, schlichten und transparenten PatchWork-Topf.
Neben den Grundstrukturen in modularer Größe enthält das Rasterfeld sogenannte Patches - dies sind verteilte grüne Taschen mit unterschiedlichen Nutzungen.
Die Hauptstruktur des Gebietes, aber auch die anderen Nebenstrukturen werden leicht diagonal an den Entwicklungslinien des sogenannten GRÜNEN LOOP angeordnet. Der GRÜNE LOOP ist mit doppelten Kräftigen Baumreihen markiert. Zusammen mit den anschließenden Gewerbegebieten, Am Messegelände und Am Messegelände Ost-Areal entsteht so ein markanter großer Doppel-LOOP, ähnlich einer Leinwand.
Mit dieser sehr vertikalen Entwicklung bilden sich unterschiedlich zugeschnittene Baukörper. Das zugrunde liegende modulare Raster der Matrix lässt eine flexible und in ihrer Grundstruktur sehr unterschiedliche Einbettung zu. Die Bebauungsstruktur für den PatchWork Campus ist entlang des LOOP-förmiger und höher, so dass hier sich der rollenden Fahrspurenverläufe eine Raumwirkung ergibt.
Zur weiteren Orientierung, sowohl vor der Ausbaurichtung als auch im Gebiet, werden fünf präzise (platzliche) Hauptpunkte vorgeschlagen, die die Struktur zusätzlich in ihrer Dreidimensionalität unterstützen.

BAUFELDER | die Gewerbegebiete
Die Baufelder sind in ihrer Größe so konzipiert, dass sie einerseits mit unterschiedlichen Gebäudeformen bebaut werden können, aber auch zusammen mit der architektonischen

Entwicklung ein hoher Anteil an Nettobauvolumen ermöglicht wird. Innerhalb der Baufelder werden verschiedene Formen für Gewerbebauten etabliert, so dass eine Mischung von Nutzungen entsteht, welche das PatchWork Konzept weiter stärkt.
Die Ränder der Baufelder entlang der öffentlichen Räume werden mit der höheren Bebauung räumlich im Inneren kann die Bebauung niedriger und weniger dicht mit zum Beispiel eingeschossigen Hallen ausgefüllt werden.
ORIENTIERUNG | die Adresse
Der GRÜNE LOOP mit dem hohen und kräftigen Baumkranz ermöglicht zusammen mit den baudeckenden Hauptpunkten eine gute Orientierung - von der Ausbaurichtung aus aber auch von den umgebenden Stadt- und Landschaftsräumen. Die Turm-Gebäude definieren die Richtungsachsen und Kreuzungspunkte des GRÜNEN LOOPS und bilden sich gleichzeitig als weiche vertikale Säulen. An gleichzeitig wird die bestehende Stadt-Silhouette von Landau mit dem Pfälzer Wald behutsam und doch markant genug ergänzt. Firmen mit Adresse in den Hauptpunkten können sich entsprechend präsentieren und sind bereits von der Ausbaurichtung aus sichtbar. Im Gebiet werden neben dem GRÜNEN LOOP, der Turm-Gebäude und der Quartierstraße ein Knoten weiteres Orientierungspunkte durch die Park-Taschen, die grünen Patches geschaffen. Diese sind grüne Drei-Stationen und bilden Adresse, Ziel und Identität für die im Quartier Beschäftigten, zum Beispiel zur Mittagspause, aber auch für externe Besucher und die das Quartier querende Radfahrer.

ERSCHLIESSUNG | das Mobilitätskonzept
Für das neue Quartier ist der motorisierte Individualverkehr nicht im Vordergrund stehen. Andere Mobilitätskonzepte, welche in Teilen bereits angelegt sind, werden in diesem modularen Gebiet bevorzugt betrachtet.
Die Erschließung von außen in das Quartier erfolgt entsprechend den Vorgaben der Ausbaurichtung über die Zufahrt von Norden und führt direkt an den GRÜNEN LOOP im Quartierinneren. Auch die aus dem westlich angrenzenden Gebiet kommende und bereits bestehende Ringerschließung dockt an den LOOP an.
Untergrund werden 2 kleine Erschließungspunkte als Sockelgasse mit Wendemöglichkeit (auch für LKW) ausgebildet, sie werden jedoch als Fuß- und Radwegeverbindungen weitergeführt und verknüpft.
Da sich die Qualität des Gewerbequartiers durch attraktive Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer definiert, durchziehen zusätzliche Fuß- und Radwege das Quartier, sie erzeugen ein ergiebiges Netz von Verbindungen und schaffen gleichzeitig neue, attraktive Verbindungen zu den angrenzenden Stadt- und Landschaftsräumen. Neben der Fuß- und Radwegverbindung am Birnbach wird eine neue übergeordnete Nord-Süd-Verbindung ergänzt und gestaltet: sie liegt am westlichen Rand des Wettbewerbsgebietes, knüpft den Freiraum entlang des Birnbachs und verbindet die im Süden liegenden Freizeitelemente mit dem Landschaftsraum entlang der Quack im Norden.
Als zukunftsweisendes Mobilitätskonzept werden autonome fahrerlose E-Scooter vorgeschlagen. Diese führen entlang des neuen GRÜNEN LOOPS und des bestehenden Entwicklungslinien im westlich angrenzenden Gebiet, bilden so den großen Doppel-LOOP ab und definieren diesen mit einem zukunftsweisenden Transportmittel. Die vorgeschlagenen Raumprofile sind so konzipiert, dass der Fahrerbereich der E-Busse in einem 1. Schritt auch als Parkflächen genutzt werden kann.

FRERÄUME | die Grünstruktur
Der Freiraumkonzept wird maßstabsgerechtem entwickelt, so dass die für das Quartier entwickelten Freiräume mit den bestehenden Landschafts- und Stadträumen verbunden werden und so das gesamte Netz der Freiraumstruktur verknüpft und gestärkt wird. Der ökologisch hochwertige Freiraum entlang des Birnbachs, der Birnbach-Park wird im Wettbewerbsgebiet bis an die Ausbaurichtung und in Richtung Norden in einem weiteren Bauabschnitt fortgeführt. Östlich des Profildens enthält ein grüner Platzraum, welcher mit den Entwicklungslinien im Quartier verknüpft ist.
Am westlichen Rand des Wettbewerbsgebietes wird eine breite grüne Fuge mit einer Rad- und Fußwegverbindung ausgebildet, welche im Süden mit dem angrenzenden Landschaftsraum verbunden und nach Norden ausgebaut und über Quack bis zum Landschaftsraum an der Quack fortgeführt wird. An diese neue Freiraumverbindung wird das Gewerbe-Quartier mit dem Platz am Quack-Park verknüpft. Die Verbindungen in die übergeordneten Freiräume und in die angrenzenden Stadtgebiete werden jeweils durch Baumreihen mit überhöhten Bäumen markiert.
Im Quartier selbst werden kleine grüne Taschen-Parks mit unterschiedlichen Nutzungsangeboten vorgeschlagen. Sie sind Bestandteil der Matrix und werden in Wegeverbindungen oder Richtungswechseln positioniert. Auf den Grundstrukturen selbst werden als weitere ökologische Bausteine breite, grüne und minimal versiegelte Lücken geblieben, so dass die Entwicklungslinien zusammen den Baumreihen eine hohe Qualität bekommen.

GEBAÜDETYPLOGIEN | die gestaltete Vielfalt
Für das Gewerbequartier werden auf Basis der beschriebenen Matrix unterschiedliche Gebäudeformen entwickelt. Entlang des GRÜNEN LOOPS und der Hauptpunkte sollen die Gewerbebauten kräftiger und höher ausgebildet werden. Um eine Raumwirkung zu erhalten sollen diese Gebäude mindestens 3-geschosig ausgebildet. Niedrigere Gebäude - keine Hallen oder Werkstätten - können an den untergeordneten Entwicklungslinien entstehen oder auch in den rückwärtigen Bereichen der Grundstücke in 2. Reihe. An der Hauptstruktur wird das Knotenpunkt sowie an den Richtungswechseln des LOOPs werden Hauptpunkte vorgeschlagen. Diese erfüllen die Orientierung im Gebiet und haben gleichzeitig eine Fernwirkung - vor der Ausbaurichtung aber auch von den umgebenden Stadt- und Landschaftsräumen.
Nicht nur für die Fassaden zu den öffentlichen Räumen werden im folgenden Konzept entwickelt, auch die Dachstrukturen, die 4. Fassade bildet ein wichtiges Gestaltungselement für den Charakter des Gebietes. Zur Regenwasserentlastung und für ein besseres Klima Quartier erhalten die Gebäude Flachdächer mit extensiver Dachbegrünung. Ergänzend kann Photovoltaik eingesetzt werden.

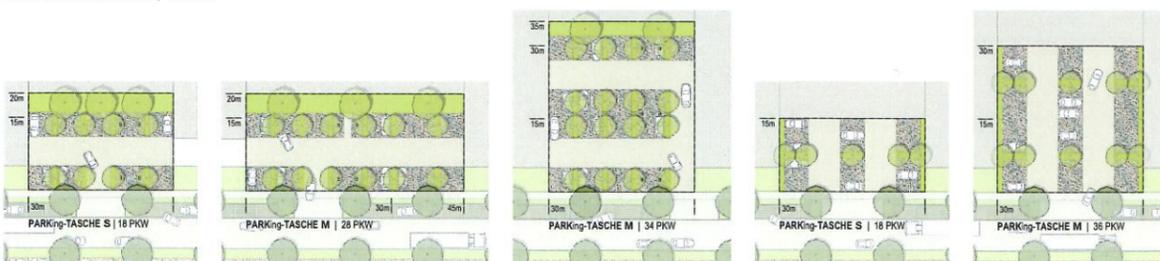
NUTZUNGSMISCHUNG | die attraktiven Nachbarschaften
Die vorgeschlagenen Bebauungsstrukturen auf den unterschiedlichen Grundstücksmodulen sollen die Grundlage für vielfältige Formen von Gewerbenutzungen sein. Für die den wichtigen öffentlichen Kreuzungspunkten liegenden Grundstücke sind kleinere Einheiten mit hochwertigen Nutzungsformen vorgesehen: Start-Ups, Ateliers, Dienstleistungen, kleine Einzelhandels mit ihren Werkstätten können hier ihre Adresse bekommen. Die Hochpunkte mit großer Außenwirkung können zum Beispiel IT-Firmen, Firmen aus dem Pharmabereich oder anderen Bereichen beheimaten.
Am Knotenpunkt der beiden LOOPS entsteht ein Schwerpunkt - die Mitte - mit hoch frequentierten Nutzungen und Fußwegen, welche aufgrund der hohen Arbeitskräfte einleuchtend. Gastronomie, Fitnessstudio und andere Dienstleistungen finden dort ihre Adresse. Am Randbereich zur Ausbaurichtung sind für unterschiedliche Nutzungen vorgesehen, sodass diese gleichzeitig zum Schallschutz beitragen können. Das flexibel aufbauere stützige Rasterfeld erhält einen Nutzungsraum, welcher höhere Gebäude entlang der Entwicklungslinien, aber auch flache, in 2. Reihe liegende Halle benötigt. Das für den 1. Bauabschnitt geforderte Logistikzentrum liegt auf kurzem Wege anfallend am Westrand gegenüber der beiden anderen Logistikzentren.
Die bestehenden Hofstellen liegen wie selbstverständlich als Grüne Taschen an den beiden großen Freiraum.



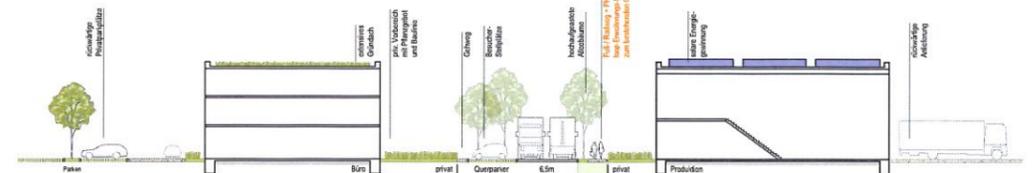
grüne PARK-Taschen | M 1:500



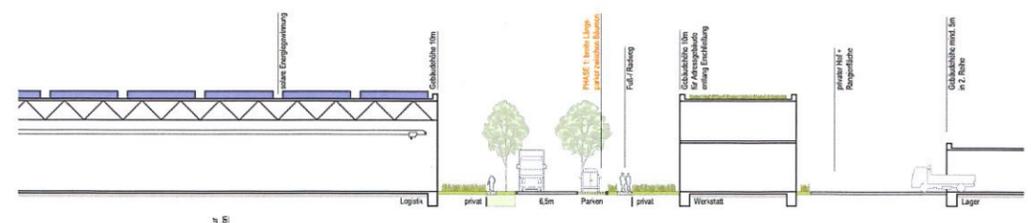
LKW-PARKing-Taschen | M 1:500



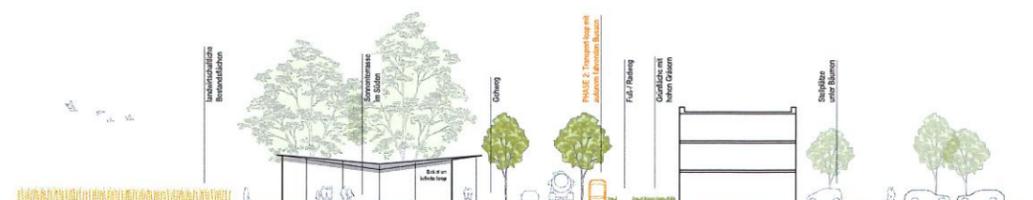
PKW-PARKing-Taschen | M 1:500



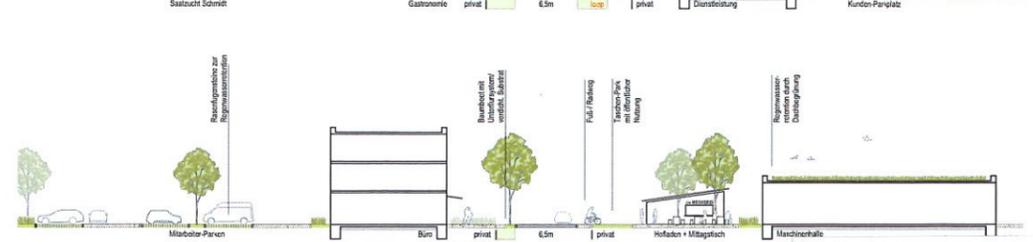
Carl-Bosch-Allee | Haupterschließung



PHASE 1
grüne Ringstraße am Loop



PHASE 2
grüne Ringstraße am Loop



Querstraße